



KOLPING

Kolpingwerk Diözesanverband Aachen

Geschäftsbericht des Diözesanvorstandes

1996/97

INHALTSVERZEICHNIS	SEITE 2
KURZE STANDORTBESTIMMUNG PRÄSES WILHELM BERGMANN SJ	SEITE 3
BERICHT DES VORSITZENDEN NORBERT P. BRÜGGEN	SEITE 3
DAS DIÖZESANPRÄSIDIUM IRIS MERKELBACK	SEITE 4
DIE ARBEIT DES VORSTANDES THOMAS NELLEN	SEITE 4
WEITER VORSTANDSMITGLIEDER USCHI TOENNE	SEITE 5
AKTIVITÄTEN FÜR MENSCHEN AB 50 FRANZ-JOSEF MÜLLEM	SEITE 5
INDIEN IM BLICK HARTMUT OTTEN	SEITE 6
KOLPINGJUGEND IRIS MERKELBACH	SEITE 8
KOLPING-BILDUNGSWERK VOLKER LEGEWIE	SEITE 9
DIE BEZIRKSVERBÄNDE	SEITE 10
HANDWERKSKAMMERARBEIT	SEITE 10
MITGLIEDERZAHLEN IM DIÖZESANVERBAND AACHEN	SEITE 11

KURZE STANDORTBESTIMMUNG

Die Jahre mit Satzungsdiskussionen und Strukturdebatten liegen hinter uns. Jetzt heißt es für das Kolpingwerk und unseren Diözesanverband, aber auch für die Kolpingsfamilien, sich inhaltlichen Aufgaben, zielbestimmten Aktionen und inhaltlichen Positionen zuzuwenden. Drei Wegemarken müßten uns dabei begleiten. Da ist zum einen angesichts der wirtschaftlichen Umbrüche in Deutschland und in der Welt das Wort der beiden Kirchen „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“. Es ist hervorgegangen aus einem jahrelangen Diskussionsprozeß auf den verschiedensten Ebenen, es enthält auch Leitlinien für unser eigenes Handeln in den Verbänden.

Da ist zum zweiten für den Raum unseres Bistums das Ergebnis der beiden Bistumstage mit einer Beschreibung der pastoralen Situation und der Aufgabenstellung der Kirche im Bistum Aachen; darin enthalten natürlich auch die Rolle, die die Verbände in diesem Prozeß zu spielen haben. Drittens: Die Zeitenwende im Übergang zum dritten Jahrtausend nach Christus mit all ihren teils großartigen Perspektiven, aber auch mit ihren Schreckensvisionen, nötigt uns dazu, Stellung zu beziehen in unserem eigenen Leben und dem Leben des Verbandes, was es nun praktisch heiße, daß wir die Zeit auf Jesus Christus beziehen und was Gott und Jesus Christus im gesellschaftlichen, aber auch in unserem eigenen Leben bedeuten.

Diese drei Wegemarken bestimmen unseren Gang in diesen kommenden Jahren. Ihnen müssen wir gerecht werden. Sollten wir die Zeichen der Zeit verkennen und uns nur um unsere Interessen kümmern, würden wir auch mit unserem Leben verkümmern.

Dieses alles soll schließlich einmünden in eine Aktualisierung und Fortentwicklung des Programms des Kolpingwerkes. Daß auch wir dazu unseren kleinen Beitrag leisten in unserem Diözesanverband, dazu sollen in diesen Jahren auch die Diözesanversammlungen dienen.

PRÄSES WILHELM BERGMANN SJ

BERICHT DES VORSITZENDEN

Gemäß der Aufgabenteilung im Vorstand bin ich für die Außenvertretungen und den Landesvorstand zuständig. Desweiteren ist der Vorsitzende geborenes Mitglied des Bundeshauptausschusses. So nahm ich an seiner ersten Sitzung in Hamburg teil, wo die von mir mitvorbereiteten Geschäfts-, Schiedsgerichts- und Wahlordnungen verabschiedet wurden.

Bei der Handwerksmesse in Köln, die vom Landesverband gestaltet wird, vertrat ich den ehrenamtlichen Teil des Verbandes. Dabei konnte ich viele Gespräche mit jungen Leuten führen und ihnen die Ziele unseres Verbandes nahelegen.

Auf der Konferenz der Diözesanvorsitzenden in Nordrhein-Westfalen behandelten wir unter anderem auch das Thema: Wie gehen die Mitglieder der Diözesanverbände mit ihren Vorsitzenden um? Die Rücktritte einiger Vorsitzender in Deutschland erfüllt uns mit Sorge. Als Mitglied des Landesvorstandes nahm ich an den Gesprächen mit den Kolping-Landtagsabgeordneten teil, wobei wir vereinbarten, daß die Abgeordneten über den Stand der Gesetzgebung schnellsten informieren, damit die einzelnen Diözesanverbände bzw. Bildungswerke sich frühzeitig auf Änderungen einstellen können. Dies ist besonders im Jugendbereich wichtig.

Auf der Landesversammlung in Recklinghausen hatten wir Gelegenheit, Repräsentanten aus Politik, Hilfsorganisationen und Sozialamt nach den Problemen der Arbeitslosigkeit vor Ort zu befragen. Wir mußten feststellen, daß es auch bei den Praktikern keine Patentlösungen gibt. Auf der gleichen Versammlung wurde Volker Legewie als Kolpingvertreter für den Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenenbildung in Nordrhein-Westfalen e.V. nominiert.

Bei einem Gespräch mit der Landesführung des DGB in Düsseldorf berieten wir gemeinsam die Auswirkungen der Änderungen des Arbeitsförderungsgesetzes. Da der DGB ähnliche Bildungseinrichtungen betreibt wie die Kolpingbildungswerke, waren die Ergebnisse

über die Konsequenzen in den Einrichtungen von Kolping und DGB fast gleich. (Ich verweise hier auf den Bericht über unser Bildungswerk aaO.)

Die Konferenz mit dem Landesvorstand der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft der CDU (CDA) fand in einer turbulenten Zeit statt, als gerade über die Kohlesubventionen gerungen wurde, so daß auch hierüber intensiv diskutiert wurde. Ich kritisierte bei den CDU-Vertretern die Ungleichbehandlung der Kumpel mit den Textilarbeitnehmern in unserem Nordbistum. Denn für die hat sich bisher noch kein Politiker auf irgendwelche Rheinbrücken gestellt. Die CDA-Führung äußerte ihren Wunsch, mehr auf lokaler Ebene mit dem Kolpingwerk zusammenzuarbeiten.

Innerverbandlich habe ich die Seminarreihe Vereinsrecht initiiert, mitorganisiert und teilweise durchgeführt. Es wurden bis heute die Bereiche Haftungsrecht, Gemeinnützigkeit, allgemeines Steuerrecht und Mitgliedsbeiträge behandelt. Für den 18. November 1997 ist ein Seminar mit dem Thema Versicherungsrecht bei Veranstaltungen vorgesehen.

NORBERT P. BRÜGGEN

DAS DIÖZESANPRÄSIDIUM

Dem Diözesanpräsidium gehörten im Berichtszeitraum folgende Personen an:

Diözesanpräses:

P. Wilhelm Bergmann SJ

Diözesanvorsitzender:

Norbert P. Brüggem

Stellv. Diözesanvorsitzender:

Thomas Nellen

Zwei weitere Vorstandsmitglieder:

Johannes Stiefelhagen (bis Herbst '96)

und Iris Merkelbach

Koordinierender Diözesanreferent:

Volker Legewie

Das Diözesanpräsidium ist laut Satzung der geschäftsführende Vorstand des Diözesanverbandes.

Es beschäftigt sich insbesondere mit Personalfragen, beschließt über die Haushaltsricht-

linien und geschäftliche Angelegenheiten und faßt Dringlichkeitsbeschlüsse. Weiter bereitet es die Sitzungen des Diözesanvorstands vor.

Die Mitglieder des Präsidiums sind geborene Mitglieder des Vorstands des Kolping-Bildungswerkes Diözesanverband Aachen e.V., weiter gehören diesem Alfred Zeletzki und Ferdi Baumanns an.

IRIS MERKELBACH

DIE ARBEIT DES VORSTANDES

Im Berichtszeitraum bestand die vordringlichste **Aufgabe** des Vorstandes darin, nach den Strukturänderungen Anfänge für eine Auseinandersetzung mit den unseren Diözesanverband betreffenden Themen anzuregen.

Trotz der **personellen Unterbesetzung** konnten eigene Ideen sowie die Ansätze von Anregungen der Bezirksvorständekonferenz durch intensive Überlegungen in Vorstandssitzungen und weiteren Treffen ausgearbeitet und wie folgt konkretisiert werden:

Der geforderten **Verbesserung des Informationsflusses** wurde in der ersten Stufe durch die Herausgabe der quartalsweise erscheinenden Verbandszeitschrift entsprochen sowie die Arbeitshilfe 'Fest und Feier' fertiggestellt.

Der geforderten **Ausweitung der persönlichen Kontakte** wurde durch die Kontakte zu den Bezirken in Bezirksvorstandssitzungen, soweit eingerichtet, entsprochen. Außerdem folgten Vorstandsmitglieder und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen den Einladungen der Kolpingsfamilien und unterstützten in verschiedenen Fällen deren Veranstaltungen. Eine weitere vom Vorstand gewünschte Intensivierung der persönlichen Kontakte gestaltet sich aufgrund der personellen Unterbesetzung schwierig.

Der geforderten **Unterstützung in der inhaltlichen Arbeit** kam der Vorstand wie folgt nach: Er bot Referate zu Satzungs- und Beitragsfragen an, organisierte Junge-Familien-Maßnahmen und richtete die Bezirksvorständekonferenz in Lobberich aus. Der geplante Diözesantag in St. Tönis mußte wegen fehlender Anmeldungen ausfallen. Der künftigen

inhaltlichen Arbeit wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Umsetzung der Überlegungen in eine konzeptionelle Vorgehensweise konnte aufgrund des notwendigen umfangreichen Diskussionsbedarfs im Berichtszeitraum noch nicht erfolgen.

Eine **weitere Aufgabe** bestand darin, die Kontakte mit den Beauftragten aufrechtzuerhalten und durch Gespräche mit interessierten Mitgliedern neue Mitarbeiter/-innen für die Arbeit auf Diözesanebene zu gewinnen.

Ein herzliches **Dankeschön** sei an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesanbüros gerichtet, die durch hohen persönlichen Einsatz die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes mittragen.

THOMAS NELLEN

WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER (AK DER BEAUFTRAGTEN)

Nachdem im Geschäftsjahr 1995/1996 nur ein gewählter Sachbereichsleiter für die verbandspolitische Schwerpunktarbeit zur Verfügung stand, konnte auf der Diözesanversammlung 1996 Volker Krings in den Diözesanvorstand gewählt werden. Mit Unterstützung von Uschi Toenne, als Beauftragte für Junge Familienarbeit/Familienpolitik, Hartmut Otten als Diözesanreferent und Johannes Stiefelhagen als gewählter Sachbereichsleiter war es unser Ziel, mit neuem Schwung die verbandspolitische Schwerpunktarbeit gemäß dem neuen Statut in die Tat umzusetzen. Durch die Krankheit und den Tod von Johannes Stiefelhagen wurde unserer Tatendrang unterbrochen. Da nur wenige gewählte Vorstandsmitglieder zur Verfügung standen, war jetzt Schwerpunkt der Arbeit, Aufgaben im Gesamtverband und Außenvertretungen zu übernehmen. Dabei galt es die neuen Strukturen des Verbandes umzusetzen und inhaltliche Diskussionen zu führen. Von Volker Krings wurde die Vertretung zum Forum der Arbeit wahrgenommen. Uschi Toenne führte Bildungsveranstaltungen im Bezirk Aachen durch, zusammen mit Hartmut Otten Bildungsveranstaltungen im Bereich Junge Familien auf Diözesanebene.

Weitere Projekte sind:

- Redaktionsteam „Kolping Heute“
- Belegung des Arbeitskreises: Eine Welt

Inhaltliche Diskussion im Bereich Familienarbeit:

- Junge Familien
- Familien mit älteren Kindern
- Ehepaare ohne Kinder
- Singles, Alleinerziehende

Dank sagen möchten wir Jakob van Heesch, der unsere Arbeit immer wieder mit Rat und Tat unterstützt hat und es auch hoffentlich weiterhin tun wird.

USCHI TOENNE

AKTIVITÄTEN FÜR MENSCHEN AB 50

Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben stellt sich vielen Menschen die Frage: „Was ist danach?“, welche Inhalte gebe ich dann meinem Leben?. Von diesen Gedanken wird wohl jeder eingeholt, der aus dem Berufsleben ausscheidet. Und mancher sagt sich, ich habe ja noch soviel nachzuholen. Man kann im Leben nichts nachholen, man kann nur immer neu beginnen.

Das Kolpingwerk möchte hier helfen und bietet deshalb auf ihr Alter abgestimmte Begegnungen im Rahmen ihres Bildungsprogramms an.

„Aktivitäten für Menschen ab 50“ heißt unser Arbeitskreis, bestehend aus Franz-Josef Müllern, Peter Kranen, Maria Taube, Käthe Roßkamp, Matthias Funken, Rudi Körvers und Peter Petzel. Wir planen und erarbeiten für diese Zielgruppe Bildungsangebote und führen sie durch. Teilnehmen können alle Kolping-schwestern und -brüder, die sich auf den Ruhestand vorbereiten oder schon in ihm leben, sowie auch Gäste, die sich mit dem Kolpingwerk verbunden fühlen.

Unser Programm ist und soll keine Konkurrent sein zum Angebot der eigenen Kolpingfamili-

en, sondern soll ergänzend wirken, Freundschaften über die Ortsgrenzen bilden und fördern. Unsere Reiseangebote sind keine touristischen Unternehmungen. Es steht der Bildungscharakter im Vordergrund.

Die kirchenpolitische Vertretung für die Menschen ab 50 wird durch Käte Roßkamp wahrgenommen. Für das Kolpingwerk arbeitet sie im Vorstand des Altenrat als Vertreterin der Verbände mit.

Zum Schluß möchte ich mich bei meinem Arbeitskreis bedanken und hoffen, daß wir noch lange im guten Einvernehmen für unsere Kolpingschwester und -brüder unseren Dienst am Nächsten tun.

FRANZ-JOSEF MÜLLEM



INDIEN IM BLICK

Seit nunmehr 15 Jahren stehen die Solidaritätsaktionen in den einzelnen Gruppen, Kol-

pingsfamilien und den Bezirken unter dem Blickwinkel, für Benachteiligte hier in unserem Diözesanverband, aber auch mit Blick auf unsere Partner in Indien die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, ihre Berufs-, Wohn- und Lebenssituation zu verbessern.

Es ist gut zu wissen, daß auch im laufenden Geschäftsjahr wieder sehr viele Verantwortliche aus den Kolpingsfamilien Solidaritätsaktionen finanziell, aber auch ideell z.B. durch Einsatz ihrer Zeit bei Altkleidersammlungen ermöglicht haben. Der Erfolg dieser Aktionen ist nicht in Daten meßbar, jedoch gilt auch denen ein besonderes Dankeschön, die sich für das finanzielle Polster der Solidaritätsaktionen in unserem Bistum, aber auch in Indien eingesetzt haben, wie in der nachfolgenden Aufstellung nachzulesen ist.

Eingang Solidaritätskonto Januar bis Dezember 1996

NN	DM	100,00
Johannes Strux	DM	50,00
NN AC	DM	250,00
KF Dülken-Stadt	DM	219,00

NN AC	DM	250,00
KF Willich	DM	350,00
KF St. Tönis	DM	1.237,25
KF Grefrath	DM	170,00
KF Stolberg	DM	160,00
Toni Peters, Nettetal (Altkleidersammlung)	DM	5.820,64
NN AC	DM	250,00
Thomas Jansen	DM	50,00
NN AC	DM	250,00
Bezirk Mönchengladbach (Altkleider)	DM	14.286,10
Offerm. Becker	DM	162,00
NN AC	DM	250,00
Kolpingjugend DV AC „Sonne statt Brennholz“	DM	446,70
NN AC	DM	300,00
NN AC	DM	300,00
Bezirk Aachen (Altkleider)	DM	9.312,50
Thomas Boersch, AC „Sonne statt Brennholz“	DM	400,00
Johanna Esser, AC „Sonne statt Brennholz“	DM	50,00
NN AC	DM	300,00
Kolpingjugend „Sonne statt Brennholz“	DM	292,38
Toni Peters, Nettetal (Altkleidersammlung)	DM	7.125,37
NN AC	DM	300,00
NN AC	DM	300,00
KF Willich (Altkleider)	DM	3.091,00
Bezirk Eifel (Altkleider)	DM	9.274,14
NN AC	DM	300,00
KF Aachen	DM	1.600,00
Stichwort „Johannes“	DM	13.325,00

Summe 1996 DM 70.572,08

Durch diese Aktivitäten war es uns möglich, unsere Zusage einzuhalten, und auch den zugesagten Beitrag für das Hausbauprogramm in Höhe von DM 45.000 zu leisten. An dieser Stelle einige Daten zum Kolpingwerk Indien:

Das Kolpingwerk Indien ist in 20 Diözesen in den Bundesstaaten Andra Pradesh, Kerala und Tamilnadu tätig. Es gibt über 600 Kolpingsfamilien mit annähernd 15.000 Mitgliedern. In der Regel bestehen die Kolpingsfamilien aus maximal 30 Personen, die sich mindestens zweimal im Monat in ihrer Pfarrei treffen. Eingebunden in die Verantwortung der Kolpingsfamilien ist auch das von uns unterstützte Wohnungsbauprogramm. Das

Hauptziel des Wohnungsbau-programms ist die Verbesserung der Lebenssituation und die Förderung des allgemeinen Wohlstandes für die armen Kolpingmitglieder. Es trägt in Indien den Namen „Ein Zuhause für die Obdachlosen“ und es besteht berechtigte Hoffnung, daß dadurch für viele Kolpingmitglieder eine neue Lebensperspektive erschlossen wird.

Für das Kolpingwerk Diözesanverband Aachen steht wieder ein Grundsatzbeschluß an, die Partnerschaft mit dem indischen Kolpingwerk für eine weitere Zeit zu verlängern.

An dieser Stelle die herzliche Bitte des Diözesanvorstandes, die Partnerschaft mit dem indischen Kolpingwerk auf weitere fünf Jahre zu verlängern.

Partnerschaft lebt von Kontakt und Auseinandersetzung und deshalb freut sich der Diözesanverband (Als dieser Bericht erstellt wurde, stand der Besuch unserer indischen Gäste noch bevor, nähere Informationen mündlich auf der Diözesanversammlung bzw. in der nächsten Ausgabe von 'Kolping heute'.) auf den Besuch von neun indischen Kolpinggästen, die gleichzeitig Gelegenheit erhalten werden, die Arbeit und das Leben unseres Verbandes in verschiedenen Facetten (Ortsebene, Pfingstzeltlager usw.) kennenzulernen. Informationen aus erster Hand und die konkrete Absprache für weitere Unterstützungen sind ein wichtiges Element einer solchen Partnerschaft. Im Rahmen der Partnerschaft ist Pater W. Bergmann im letzten Jahr um die Unterstützung bei der Durchführung von Leitungskräfteschulungen in Indien angefragt worden. Präses Bergmann nimmt diese Einladung gerne an und wird im Sommer (Termin wurde von 1996 auf 1997 verschoben) diese Maßnahmen begleiten.

Viele neue Elemente trugen im laufenden Geschäftsjahr dazu bei, die Aktion Indien zu verlebendigen.

An erster Stelle möchte ich hier die Kolpingjugend-Aktivität 'Sonne statt Brennholz' nennen, die unter Federführung von Jugendreferentin Claudia Makhmaltchi an verschiedenen Stellen unsere Partnerschaftsaktion mit dem Kol-

pingwerk Indien wieder mehr in die Öffentlichkeit brachte.

Der Solarkocher war beispielsweise Blickfang bei einer Ausstellung zum Thema „Schöpfung erhalten, Umwelt gestalten“ im Haus der Region Mönchengladbach und regte viele Schüler, Erzieherinnen, Lehrer zu konkreten Nachfragen an. Gleichzeitig dient diese Aktivität dazu, Kindern und Jugendlichen in den Gruppen einen neuen Zugang zur Aktion Indien zu erschließen und zum Gegenstand von Gruppenstunden zu machen.

Eine Verlebendigung des Arbeitskreises 'Eine Welt' ermöglicht auch in diesem Bereich neue Perspektiven. Der Arbeitskreis besteht z.Zt. aus folgenden Personen: Christine Baumeister, Eva Birke, Thomas Jansen, Volker Krings, Anja Laskowski, Volker Legewie, Claudia Makhmaltchi, Barbara Nelke, Astrid Sistig, Hartmut Otten. Um die Arbeit im Diözesanverband neu zu beleben, hat der Arbeitskreis sich für die nächste Zeit folgende Aufgaben gestellt:

- Am 20. September 1997 ist ein „Indientag“ geplant, angefragter Ort: Willich, an dem verschiedenste Facetten zu Indien angeboten werden (Meditation, Kennenlernen von Land und Leuten, Kennenlernen von Kolpingprojekten usw.).
- Ein Seminar speziell für Junge Erwachsene zur indisch-christlichen Spiritualität, ein Sadhana-Kurs.
- Fortführung des Angebotes von Gruppenstunden zum Thema Indien in den Kolpingsfamilien.
- Bildungsangebote vor Ort.
- Angebot einer Indienreise für interessierte und engagierte aus dem Diözesanverband Aachen.

Diese Angebote stehen im Kontext, die „Aktion Indien“ weiterhin wachzuhalten und für die Arbeit vor Ort aber auch für die Solidarität in unserem Verband und dem indischen Kolpingwerk weiterhin zu werben und konkret zu arbeiten. Der Vorstand empfiehlt der Diözesanversammlung einer weiteren Verlängerung der Aktion Indien zuzustimmen.

HARTMUT OTTEN



AKTIVITÄTEN

Ferienfreizeiten sind eine der zentralen Aufgaben unserer Kolpingjugendarbeit. Im vergangenen Jahr konnten von den Kolpingsfamilien Grefrath, Elmpt und Vorst insgesamt vier Jugendferienmaßnahmen angeboten werden.

Auf der **Herbstkonferenz** verabschiedeten die Delegierten der Kolpingjugend eine neue Wahlordnung sowie eine neue Geschäftsordnung. Hier wurde insbesondere beschlossen, einen gewählten Diözesanen Arbeitskreis einzurichten, dessen Aufgaben auf der folgenden Frühjahrskonferenz näher beschrieben wurden. Erfreulich war, daß durch die Neuwahl von Markus Lange und die Wiederwahl von Iris Merkelbach die Diözesanleitung der Kolpingjugend wieder vollständig besetzt war.

Das **Fußballturnier** wurde im vergangenen Jahr von der Kolpingsfamilie Hinsbeck ausgetragen, das **Volleyballturnier** ausnahmsweise von der Diözesanleitung. Das **Kegeeturnier**, das von der Kolpingsfamilie Alsdorf ausgetragen wurde, war leider von Seiten der Jugendlichen nur schwach besucht.

Im Frühjahr vergangenen Jahres begannen wir mit der Aktion **Sonne statt Brennholz**, mit der wir den Einsatz von Solarkochern in Indien fördern wollen. Nach Aktionen in den Innenstädten von Aachen und Rheydt im letzten Sommer führen wir zur Zeit in den Kolpingsfamilien Grefrath und Otzenrath Gruppenstunden und Aktionen zu diesem Thema durch.

Bei der **Frühjahrskonferenz** setzten wir uns mit der Arbeit mit Kindern sowie mit dem Ehrenamt auseinander. Neben dem schriftlichen Diözesanleitungsbericht und den Informationen aus dem BDKJ und von der Bundesebene war die Aufgabenstellung für den Diözesanen Arbeitskreis ein wichtiger Tagesordnungspunkt. Barbara Möllemann und Christoph Zeletzki beendeten ihre Amtszeiten in der

Diözesanleitung. Leider konnten keine Neuwahlen erfolgen, da sich keine Kandidaten bzw. Kandidatinnen für die Ämter fanden.

Unter dem Motto »**Laß Dich bewegen**« luden der Diözesane Arbeitskreis und die Diözesanleitung im März Jugendliche und junge Erwachsene zu einer religiösen Veranstaltung nach Willich-Schiefbahn ein. Verschiedenste religiöse Elemente wurden ausprobiert, aber auch gemeinsam gekocht. Mit etwa 35 Teilnehmenden und einer super Stimmung wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg.

In diesem Jahr fand das **Pfingstzeltlager** in Mützenich in der Eifel statt. Fast 200 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene arbeiteten in den Zeltkreisen und in Workshops unter dem Motto »Träume austräumen - in die Zukunft einsteigen«. Dieses Jahr konnten wir Besuch aus weiter Ferne begrüßen: einige Kinder, die zur Generalversammlung nach Deutschland gekommen waren, erlebten ihr erstes Pfingsttreff.

Der **Jugendbegegnungstag** und das **Tischtennisturnier** mußten mangels Anmeldungen ausfallen.

KURSE UND SEMINARE

An der **Gruppenleitungsschulung** nahmen 1996 zunächst 20, später 13 junge Leute teil. Neben Informationen zu Pädagogik, Recht, Zielen und Aufgaben des Verbands ging es in den verschiedenen Teilen viel um praxisnahe Arbeiten. Die für Januar geplante Einführungswoche der Gruppenleitungsschulung 1997 mußte ausfallen, da bis zum Anmeldeschluß nicht genügend Anmeldungen vorlagen. Sie konnte jedoch am langen Wochenende über Fronleichnam nachgeholt werden.

Im April fand der **Workshop Ferienfreizeiten** für erfahrene Leitungen von Ferienmaßnahmen statt. Ein Schwerpunkt waren dieses Mal Rollenspiele.

Der **Workshop Jugendarbeit** wurde im vergangenen Jahr zweimal angeboten, zum einen im August, zum anderen zwischen Weihnachten und Neujahr. Er mußte jedoch beide Male mangels Anmeldungen abgesagt werden.

DIÖZESANE ARBEITSKREISE (DAK), ARBEITS- UND PROJEKTGRUPPEN

Der **DAK Kolpingjugend** bereitete unter der Leitung von Ingrid Scholz, Pastoralreferentin beim BDKJ, die religiöse Veranstaltung »Laß Dich bewegen« vor. Weiter übernahm er die Vorbereitung des Begegnungstags sowie der Verabschiedung unserer Jugendbildungsreferentin Christa Quack.

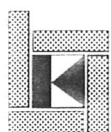
Der **DAK Öffentlichkeitsarbeit/die Arbeitsgruppe mittendrin** erstellte im vergangenen Jahr vier Ausgaben der »mittendrin«. Die Diözesanleitung hat sich in den letzten Wochen intensiv mit deren Konzept auseinandergesetzt. In Zukunft soll die »mittendrin« als Zielgruppe die Verantwortlichen in der Kolpingjugend haben und diese z.B. durch Gruppenstundenvorschläge unterstützen und wichtige Themen der Diözesanebene vorbereiten.

Im Herbst richtete die Diözesanleitung die **Arbeitsgruppe Pfingsttreff** ein. Die sechsköpfige Arbeitsgruppe wurde mit der Vorbereitung des diesjährigen Pfingstzeltlagers beauftragt.

INTERESSENVERTRETUNG NACH INNEN UND AUßEN

Die Diözesanleitung nahm auch im letzten Jahr verschiedenste Interessensvertretungsaufgaben wahr. Hierzu gehören insbesondere die Teilnahme an den Sitzungen des Landesarbeitskreises, an den Landes- und Bundeskonferenzen sowie an den Konferenzen der Mitgliedsverbände beim BDKJ.

IRIS MERKELBACH



KOLPING- BILDUNGSWERK

Das vergangene Jahr war für das Kolping-Bildungswerk ein Jahr mit Höhen und Tiefen. In der ersten Jahreshälfte sind verschiedene Projekte in Angriff genommen und realisiert worden. Aufgrund der guten Arbeit wurden andere Projektvorhaben von Seiten der Ar-

beitsverwaltung in Aussicht gestellt. Konkrete Planungen standen vor dem Abschluß, verbindliche Zusagen wurden gemacht.

Seit dem Sommer werden im Berufsbildungszentrum Amern zusätzlich zwölf Jugendliche als Hauswirtschaftshelfer/innen ausgebildet. Auf dem Gelände des Freilichtmuseums Kommern führen wir Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für 24 Personen in den Bereichen Bau und Holz durch. In Kombination dieser Arbeitsbeschaffungsmaßnahme und der Denkmalpflege werden durch das Kolping-Bildungswerk historische Häuser und Handwerksgebäude rekonstruiert und instandgesetzt.

Im Sommer erreichte uns die Nachricht, daß Dr. Siegfried Schneiders, verantwortlich für die Deutschkurse in Aachen und Düren sowie für die ausbildungsbegleitenden Hilfen in Stolberg und Eschweiler, plötzlich und unerwartend während seines Urlaubs verstorben ist. Neben die persönliche und menschliche Betroffenheit bei allen Kollegen im Bildungswerk trat die Schwierigkeit, daß alle Maßnahmen, für die er zuständig war, zur Ausschreibung anstanden. Es gelang uns, den Zuschlag für alle Projekte in demselben Umfang zu bekommen und fortzusetzen.

Die Werkstatt für psychisch Behinderte nimmt mehr und mehr Gestalt an. Der Küchenbereich hat seinen Betrieb aufgenommen. Für den Landschaftspflegehof sind die Verhandlungen mit der Stadt Aachen wegen der Erbbaupacht des Gut Kommerich zum guten Ende gekommen. Mittlerweile befinden sich etwa 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Werkstatt. Seit Dezember werden von dort die Kantinen der Stadt Aachen bewirtschaftet. Bis zur endgültigen Anerkennung als Werkstatt für Behinderte müssen jedoch 30 weitere Maßnahmeplätze geschaffen und besetzt werden; eine Aufgabe, die es gilt in den kommenden Monaten zu bewerkstelligen.

Der Herbst war stürmisch, der Winter frostig für das Kolping-Bildungswerk. Wegen der hohen Arbeitslosigkeit zeigte sich, daß die Kassen der zuständigen Arbeitsämter leerer wurden. In vielen Bereichen, in denen eine Förderung im Ermessensspielraum der jeweiligen Arbeitsverwaltung liegt, wurde gekürzt.

Den Trainings- und Übungswerkstätten in Aachen und Alsdorf wurden keine neuen Teilnehmer mehr zugewiesen. Mit der Zusage, daß sich dies ab Januar wieder ändern würde, wurden die Werkstätten mit vollem Personalstand weitergeführt. Als Einrichtung eines katholischen Sozialverbandes entschied der Vorstand des Bildungswerkes, sich vorübergehend selbst zu beschränken statt dies von der Mitarbeiterschaft zu verlangen. Leider trat die versprochene Änderung nicht ein, im Gegenteil. In Alsdorf mußte die TÜW ihren Betrieb einstellen, in Aachen werden die letzten Teilnehmer im Sommer ihre Umschulung beendet haben. An Alternativen wird gearbeitet, um die eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, um Arbeitslosen weiterhin die Möglichkeit einer Beschäftigung und Qualifizierung zu geben und sie in den ersten Arbeitsmarkt zu führen, um neue Möglichkeiten der Gestaltung von Arbeitsformen aufzuzeigen, um alternative Perspektiven zur Untätigkeit und des 'sich dem Schicksal überlassen' zu entwickeln.

Es ist ein langer, mühsamer Weg, an dem das Bildungswerk steht. Doch die ersten Schritte sind getan. So ist ein sozialer Wirtschaftsbetrieb in Form einer gemeinnützigen Gesellschaft in Gründung; Verhandlungen mit Kirche und Kommunen werden geführt, um neue Beschäftigungsmöglichkeiten und Konzepte zu entwickeln und zu erproben.

Es ist eine alte Redensart, daß schwere Zeiten auch schwere Schritte verlangen. Wir hoffen und glauben jedoch, daß wir die richtigen Schritte getan haben und blicken trotz aller Schwierigkeiten zuversichtlich in die Zukunft.

VOLKER LEGEWIE

HANDWERKSKAMMERARBEIT

Delegierter des Diözesanverbandes im Bereich der wirtschaftlichen Selbstverwaltung ist Josef Moll, KF Alsdorf-Hoengen, zur Zeit auch Mitglied im Vorstand der Handwerkskammer Aachen. Schwerpunkt der Tätigkeit dort waren im Berichtsjahr Fragen der beruflichen Bildung (Aus- und Fortbildung) sowie der Entwicklung neuer Berufsbilder, insbesondere auch neuer Berufsfelder für Frauen.

ANSPRECHPARTNER IN DEN BEZIRKEN

BEZIRK AACHEN:

Vorsitzender: Ferdi Baumanns
Tannenstraße 6
52477 Alsdorf

DV-Beauftragter: Volker Krings
Kupfermühle 8
52353 Düren

BEZIRK EIFEL:

Vorsitzender: Hans-Peter Sistig
Im Steinrausch 20
53894 Mechernich

DV-Beauftragter: Uschi Toenne
Akazienstraße 25
5252353 Düren

BEZIRK HEINSBERG:

Vorsitzender: Rudi Schelthoff
Amselweg 7
52525 Waldfeucht

DV-Beauftragter: Axel Willemsen
Bismarckstraße 61
52066 Aachen

BEZIRK KREFELD:

Vorsitzender: Bruno Klein
Südstraße 3
47918 Tönisvorst

DV-Beauftragter: Thomas Nellen
Giesenstraße 12
47918 Tönisvorst

BEZIRK MÖNCHENGLADBACH:

Vizepräsident: Albert Bettin
Am Martinshof 12
41239 M'gladbach

DV-Beauftragter: Iris Merkelbach
Viktoriastraße 21
52066 Aachen

BEZIRK NETTETAL:

Vorsitzender: Andy Schmitz
Hinsbecker Straße 7
47929 Grefrath

DV-Beauftragter: Barbara Möllemann
Aa Steinacker 4
41470 Neuß

BEZIRK VIERSEN:

Vorsitzender: Karl Ebus
Balbinastraße 15
41749 Viersen

DV-Beauftragter: Hartmut Otten
Bettrather Straße 22
41061 M'gladbach

